



## Energie ist Grundlage für Wohlstand und Beschäftigung

*Marie-Luise Dött MdB, Stellvertretende Vorsitzende des Parlamentskreises Mittelstand und umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion*

Die Erarbeitung des Energiekonzepts der Bundesregierung und damit verbunden die Frage der Verlängerung der Laufzeit der Kernkraftwerke hat in den vergangenen Wochen für reichlich Schlagzeilen gesorgt. Zu Recht, denn eine zuverlässige Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen ist die Grundlage für Wohlstand und Beschäftigung in Deutschland. Wir müssen auch bei der Energieversorgungsstruktur auf neue Herausforderungen reagieren. Der weltweit steigenden Nachfrage nach Energie und Rohstoffen stehen begrenzte fossile Ressourcen gegenüber. Dies führt zu einem globalen Kampf um Ressourcen mit der Gefahr von dramatischen Preissprüngen auf den internationalen Rohstoffmärkten, die den Lebensnerv des Industriestandortes Deutschland treffen. Gleichzeitig muss Deutschland seine Klimaziele erfüllen. Mit der Steigerung der Energieeffizienz und dem schrittweisen Einstieg in alternative Energien haben wir zwei strategische Ansätze, die Herausforderungen zu meistern.

Der sparsame Umgang mit Energie ist die wichtigste „Ressource“ eines rohstoffarmen, hoch industrialisierten Landes wie Deutschland. Viele Unternehmen haben erkannt, dass Energieeffizienz ein wichtiger Wettbewerbsfaktor ist und setzen hier Innovations- und Investitionsschwerpunkte. Gleichwohl sind die Effizienzreserven riesig. So müssen alte Kraftwerke durch neue Anlagen mit höheren Nutzungsgraden, wie zum Beispiel am Kraftwerksstandort Datteln, ersetzt werden. Auch müssen die Stromnetze flächendeckend ausgebaut und modernisiert werden. Im Wärmebereich kommt der Gebäudesanierung eine



Schlüsselfunktion zu. Die Erhöhung der Sanierungsquote ist deshalb dringend geboten. Dazu müssen Sanierungshemmnisse im Mietrecht abgebaut und das Energiecontracting attraktiver gemacht werden. Förderprogramme müssen verstetigt und transparenter gestaltet werden, so wie wir das gerade mit dem Marktanreizprogramm und mit dem CO<sup>2</sup>-Gebäudesanierungsprogramm beschlossen haben.

Der Einstieg ins Zeitalter der Erneuerbaren Energien ist in Deutschland hervorragend gelungen. Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung beträgt heute bereits 16 Prozent. Anlagen und Technologien zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien sind ein Exportschlager. Auf der anderen Seite ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien mit erheblichen Mehrkosten für Bürger und Unternehmen verbunden, die mit der Stromrechnung bezahlt werden. Wir müssen die Rahmenbedingungen und die Innovationen künftig stärker auf das Kostensenkungspotenzial

bei diesen Technologien ausrichten. Ein weiteres Problem: Photovoltaik und Windstrom sind derzeit nicht grundlastfähig, ihre Netzintegration ist wegen des schwankenden Angebots kompliziert. Um die Erneuerbaren zu einer entscheidenden Säule der Energieversorgung zu entwickeln, müssen die Netze ausgebaut und Speicher entwickelt werden.

Klimaverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Preiswürdigkeit für Bürger und Unternehmen bleiben Grundsätze unserer Energiepolitik. Sie machen es erforderlich, dass wir den heutigen Energiemix so entwickeln, dass bestehende Vorteile von Energieträgern, wie Kohle, Kernenergie und Gas auf dem Weg ins Zeitalter der Erneuerbaren Energien genutzt werden. Diese Vorteile sind vergleichsweise günstige Preise, Grundlastfähigkeit und die Möglichkeit zur Bereitstellung von Regelenergie. Das Energiekonzept, das derzeit durch die Bundesregierung erarbeitet wird, wird in unterschiedlichen Szenarien einen künftigen Energiemix darstellen. Wichtig: In jedem der Szenarien werden die Klimaziele erreicht. Alle Szenarien werden die Wirkungen auf die Stromkosten für unterschiedliche Verbrauchergruppen darstellen. Auf der Grundlage der Ergebnisse

**+++ Termine +++ Termine +++**

**04.09.2010**

u.a. mit Bundesumweltminister Norbert Röttgen MdB, Prof. Wolfgang Schulhoff, Präsident NWHT und vielen anderen  
**13. Landesdelegiertentagung der MIT Nordrhein-Westfalen mit MIT-Wirtschaftsschau**  
Seidenweberhaus Krefeld, ab 10.00 Uhr

Viele weitere Termine finden Sie auf unseren Internetseiten [www.mit-nrw.de](http://www.mit-nrw.de).

**+++ Termine +++ Termine +++**

### Fortsetzung von Seite 1

der Szenarien wird dann zu entscheiden sein, welcher Energieträger welche Bedeutung im Energiemix haben wird.

Die Entwicklung des Energiekonzepts darf also nicht auf die Diskussionen um eine Verlängerung der Laufzeiten für Kernkraftwerke reduziert werden. Gleichwohl ist dieses Thema ein wichtiger Aspekt. Angesichts der klimapolitischen Verpflichtungen, der Stromkosten und der Versorgungssicherheit ist die Verlängerung der Laufzeiten ein vernünftiger Ansatz. Es wäre nun wirklich nicht mehr verständlich, warum wir sichere Kernkraftwerke bei uns abschalten und dafür dann künftig Strom aus ukrainischen oder tschechischen Kohle- und Kernkraftwerken importieren. Aber auch als Brückentechnologie braucht die Kernenergie Perspektiven. Diese müssen jetzt verlässlich und ohne ideologische Scheuklappen geschaffen werden.

### MIT Solingen

## Zukunftsweisende Wirtschaftspolitik und Infrastruktur

Zu diesem Thema stellte sich Lutz Lienenkämper MdL, Minister für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und nun Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, den mehr als 125 interessierten Solinger Unternehmern, Führungskräften und Vertretern aus der Politik, im modernen Ambiente des eindrucksvollen Porsche-Zentrums.

Mit großem Sachverstand und beeindruckender Detailkenntnis vermittelte Lienenkämper, dass Nordrhein-Westfalen mit der CDU seit 2005 auf einen guten Kurs gekommen war. In der anschließenden Fragenrunde nahm er zu sämtlichen Fragen des Plenums fachkundig Stellung und zeigte sich engagiert und interessiert für die Belange des Bergischen Landes.



Ein engagierter Lutz Lienenkämper (links) kämpfte bis zuletzt für das in den letzten fünf Jahren erreichte. Rechts: Oliver Stamm, MIT-Kreisvorsitzender

## Aus dem Landesverband

### 13. Landesdelegiertentagung der MIT wirft ihre Schatten voraus

Es ist schon gute Tradition, dass die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Nordrhein-Westfalen am ersten Samstag im September tagt. Die Landesdelegiertenversammlung bei der knapp über 300 stimmberechtigte Delegierte und Landesvorstandsmitglieder sowie viele weitere Gäste aus Wirtschaft und Verbänden, Unternehmen und Politik zusammenkommen, ist ein Fixpunkt im Kalender eines jeden aktiven MIT-Mitglieds. In diesem Jahr wird die MIT NRW in der „Stadt wie Samt und Seide“ tagen, am 4. September im Seidenweberhaus in Krefeld. Und die MIT ist auch thematisch aktueller denn je und bildet das ab, was viele Mittelständler dieser Tage umtreibt. Die Tagung ist über-

schrieben „Sichere Finanzierung – starker Mittelstand“

In der angeschlossenen Wirtschaftsschau wird es wieder viele Möglichkeiten geben, über Politik, aber auch über das Geschäft zu diskutieren. Man trifft sich bei der MIT. Auch in diesem Jahr werden viele Gäste diese Chance nutzen. Aber es wird auch politisch zu Sache gesprochen werden. Neben einer Grundsatzrede des Bundesumweltministers und MIT-Mitglieds, Dr. Norbert Röttgen, wird eine hochrangige Expertenrunde zum Thema „Finanzierung der mittelständischen Wirtschaft“ debattieren. Mit dabei werden unter anderem sein: Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Uwe Berghaus, Stellver-

tretender Vorstandsvorsitzender der WGZ-Bank, Prof. Dr. Thomas A. Lange, Sprecher des Vorstandes der Nationalbank und Mitglied des Vorstandes der Bankenvereinigung NRW. Eine einleitende – und wie wir ihn kennen – sehr prägnante Eingangsrede hierzu wird Professor Wolfgang Schulhoff, Präsident des Nordrhein-Westfälischen Handwerkskammertages halten. Die Diskussion wird durch den Journalist Thomas Wels geleitet. Seien auch Sie mit dabei. Die MIT freut sich über jedes Mitglied und jeden interessierten Gast. In der nächsten Ausgabe des NRW-Reports werden Sie eine Gästeeinladung finden, die Sie als Faxanmeldung nutzen können.



Die Landestagung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung zieht Unternehmer, Politiker, Presse und Medien aus ganz NRW an.

## Aus dem Landesverband

### Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung gründet neue Arbeitsgemeinschaft

Die gezielte Ansprache und Einbindung möglichst vieler unserer Zielgruppen ist eine der Schwerpunktsetzungen der nordrhein-westfälischen MIT. Bereits in der Vergangenheit hat die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung sehr eng mit den Kammer und Verbänden, zum Beispiel bei den Freien Berufen, zusammengearbeitet. Hierzu ist die Arbeitsgemeinschaft Freie Berufe immer ein aktiver und gern gesehener Ansprechpartner, der durch seinen Vorsitzenden Dr. Jens Petersen im ständigen Dialog mit denjenigen steht, die am Ende von Politik profitieren oder Probleme in der Umsetzung der politischen Entscheidungen haben. Noch gezielter will man nun in diesem Bereich vorgehen, nun soll eine Arbeitsgemeinschaft „Freiberufler im Gesundheitswesen“, die sich konkret mit Fragestellungen dieser Zielgruppe beschäftigt, eingerichtet werden. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, der kann sich gerne in der Landesgeschäftsstelle melden.

### MIT Steinheim-Nieheim-Marienburg Berlin-Reise der MIT

Mit einem Bündel von Anregung und Wünschen an die Politik reisten Mitglieder der MIT Steinheim-Nieheim-Marienburg nach Berlin, um mit Jürgen Herrmann MdB zu diskutieren, wie Missstände beseitigt werden könnten. Verstärkt wurde die Diskussionsrunde von Lena Strothmann MdB, Präsidentin der Handwerkskammer zu Bielefeld. Bürokratie- und Subventionsbau waren die Hauptforderungen des Mittelstandes, da beide Missstände zu Ungerechtigkeiten oder zu einem nicht zu verstehenden Zeitaufwand führten. Herrmann griff die Problematik auf, erläuterte in diesem Zusammenhang, wie die parlamentarische Arbeit über die Ausschüsse bis zur Gesetzesfindung abläuft, betonte aber, dass die Umsetzung von Gesetzen dann den zuständigen Ministerien und deren Verwaltung obliege. Auf den Zustand der Koalition angesprochen, versicherte er, dass die Zusammenarbeit auf Abgeordnetenebene zwischen FDU und CDU hervorragend ab-

## Aus dem Landesverband

### Holen Sie sich die MIT auf den Bildschirm: Imagefilm der MIT

Bewegte Bilder erzählen mehr als Buchstaben und Fotos. Die Landesgeschäftsstelle präsentiert deswegen einen 3minütigen Imagefilm über die Landesdelegiertentagung der MIT und die angeschlossene Wirtschaftsschau. Anhand der großen, einmal im Jahr stattfindenden Tagung wird deutlich, was die MIT verkörpert, welche Themen sie bearbeitet und wie die MIT als Brücke zwischen Wirtschaft und Politik fungiert.

Nutzen Sie diesen Imagefilm auch gerne auf Ihren Internetseiten zur Präsentation der MIT oder geben Sie ihm im Rahmen Ihrer Öffentlichkeitsarbeit oder der Mitgliederwerbung weiter. Ansehen können Sie sich den Film auch auf der Internetseite der Mittel-



stands- und Wirtschaftsvereinigung Nordrhein-Westfalen unter [www.mit-mit-nrw.de](http://www.mit-mit-nrw.de). Die DVD ist in der Landesgeschäftsstelle ([info@mit-nrw.de](mailto:info@mit-nrw.de)) erhältlich, solange der Vorrat reicht. Kopieren erwünscht...



Von links: Alfred Gemmeke (Vorsitzender), Walter Rieks, Dr. Wilfried Röttger, Karl Simonowski, Lena Strothmann MdB, Jürgen Herrmann MdB, Elmar Kleine, Elmar Suckfüll, Stefan Dreier und Norbert Stolte

laufe, es aber nicht gelungen sei, dies der Öffentlichkeit zu vermitteln. Die parlamentarische Arbeit konnte man anschlie-

ßend vor Ort erleben, als die Teilnehmer einer aktuellen Stunde zur Bildungspolitik beiwohnen konnten.

## MIT Kreis Paderborn

### Sommorgespräch „Über den Dächern Paderborns“:

Knappe 30 Grad und zwei WM-Viertelfinals Spiele hielten über 100 Mitglieder der MIT im Kreis Paderborn nicht davon ab, am traditionellen Sommorgespräch teilzunehmen. Zum Thema „Wird die private Krankenversicherung unbezahlbar“ referierte der aus Funk und Fernsehen bekannte Verbandsdirektor und das Geschäftsführende Vorstandsmitglied im Verband der privaten Krankenversicherungen e.V., Dr. Volker Leienbach aus Köln. „Gerade in einer Zeit, in der uns unser Staat und unser Bundesland durch die Schwäche und Orientierungslosigkeit der handelnden Personen mit tiefer Sorge erfüllt, kann es hilfreich sein, sich Sachfragen zuzuwenden“, begründete der MIT-Kreisvorsitzende Friedhelm Koch die Auswahl des Themas. Und in der Tat zeigte sich in der angeregten Diskussion im Anschluss mit Fragen zur Beitragsentwicklung und Beitragsstabilität oder zu den garantierten Leistungen deutlich die Bedeutung

des Themas insbesondere auch für die Mittelständler. Der Tenor des Referates indes war ganz klar, Dr. Volker Leienbach führte der MIT aus unterschiedlichen Perspektiven die Vorteile der privaten Krankenversicherung vor Augen. Er räumte mit dem Vorurteil auf, dass die Private Krankenversicherung (PKV) ausschließlich eine Reichen-Versicherung sei, was er an Zahlen überzeugend verdeutlichte. „Auch viele Versicherte mit Kleinkommen haben sich für die PKV entschieden, weil sie auf die lebenslang garantierten Leistungen dieser Versicherungsform nicht verzichten wollen“, so der Versicherungs-Profi. Für Leienbach wird hier auch ein solidarischer Gedanke verwirklicht: „gesund“ für „krank“. Alle zahlen unabhängig vom Einkommen für vergleichbare Leistungen einen identischen Beitrag, genauso wie überall sonst Produkte des täglichen Bedarfs auch für jeden das gleiche kosten.



Von links: Daniel Sieveke MdL, Michael Magh, Dr. Volker Leienbach, Friedhelm Koch und Ulrich Lange

## MIT Rhein-Kreis Neuss

### Zielgruppen-Arbeitskreise Logistik, Gesundheit und Existenzgründer

Der Vorstand der MIT im Rhein-Kreis Neuss traf sich bei der Europäischen Fachhochschule (EUFH). Dort wurden Sie von Dr. Monika Kriewald, Leiterin des Hochschulstandorts, und Thomas Schommers, Leiter Studium Generale, begrüßt. MIT-Chef Hartmann war begeistert über das interessante Lehrangebot: „Ein duales Studium sorgt für eine gute Verzahnung von Lehre und Wirtschaft. Da diese Verknüpfung vom Mittelstand besonders geschätzt wird, ist die EUFH eine echte Aufwertung.“ Auf der anschließenden Vorstandssitzung wurden drei Arbeitskreise gegründet: „Gesundheit“

unter Leitung von Hans-Georg Schell wird sich mit den demographischen Herausforderungen für das Gesundheitswesen auseinandersetzen. Der Arbeitskreis „Logistik“ wird von Thomas Klann geleitet und wird die logistischen Anforderungen der Wirtschaft beleuchten. Schließlich wird sich der Arbeitskreis „Unternehmenschule“ unter Leitung von Theo Höfgen mit den Belangen von Existenzgründer beschäftigen. „Die MIT möchte sich verstärkt um gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft kümmern. Hierfür bieten die Arbeitskreise eine geeignete Plattform“, so Hartmann.

## MIT „linksrheinisch“

### Vun nix kütt nix

Ein ‚Motivationstraining‘ der besonderen Art gab es im Gründer- und Technologiezentrum Rheinbach (gtz) – hatte doch die MIT linksrheinisch im Rhein-Sieg-Kreis unter dem Motto „Leistung – Motivation – Gesundheit – Balance. Wer ist dafür verantwortlich?“ zu einem Abend mit dem ehemaligen Radprofi Marcel Wüst geladen. „Von nichts kommt nichts“, schrieb Wüst seinen Zuhörern gleich zu Beginn ins Stammbuch. Vor den Erfolg hätten die Götter nun einmal den Schweiß gesetzt. Doch Mitte 2000 stand der Radprofi nach einem schweren,



Vun nix kütt nix – wer Erfolg will, muss sich selber motivieren, so der ehemalige Radprofi Marcel Wüst

beinahe tödlichen Unfall vor dem beruflichen Aus. Trotz des Verlusts des rechten Augenlichts für Wüst kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. „Ich hatte wohl keine Chance mehr, auf Weltklasseniveau zurückzukehren.“ 2004 veröffentlichte er seine Autobiografie ‚Sprinterjahre‘, stieg mit einer Ferienanlage in das Tourismus-Business ein, ist Referent auf Motivationsveranstaltungen und damit selbstständiger Unternehmer. „Neue Situationen erfordern immer wieder Veränderungen, die bewältigt werden müssen“, so der aus eigener Sicht ‚typisch kölsche Jung‘ auf der Veranstaltung der MIT. Ein Schlüssel zum Erfolg sei dabei, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen.

**Noch mehr Informationen,  
rund um die Uhr, finden Sie im  
Internet unter [www.mit-nrw.de](http://www.mit-nrw.de).**

## MIT Hochsauerlandkreis

### Zukunftsbranche mit Potenzial: Kreativwirtschaft im Sauerland

Die Kreativwirtschaft zählt zu den Zukunftsbranchen. Das unterstrichen auf einer Veranstaltung der MIT Hochsauerland auch die Referenten Hermann Hoffe, Inhaber einer Marketing- und Kommunikationsagentur, und Sabine Keggenhoff. Mit einer Bruttowertschöpfung von über 63 Mrd. Euro in 2008 ist die Branche ähnlich groß und bedeutend wie die Automobilbranche. Über 238.300 Unternehmen und Selbständige werden der Branche zugerechnet. Bei den Selbständigen liegt dabei der Anteil der Frauen bei 40 %, was es sonst in kaum einem anderen Wirtschaftsbereich mehr gibt. Architektin Sabine Keggenhoff ging in ihrem Vortrag auf den „Markenwert durch Design“

ein. An ausgewählten Beispielen zeigte die mit vielen Preisen ausgezeichnete Unternehmerin, dass Identität, Marke und Raum zusammengehören und Erfolgsfaktoren für langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg sind. Bei der anschließenden Besichtigung der Druckerei F.W. Becker, einem Familienbetrieb in der 4. Generation, konnten sich die Gäste der MIT-Veranstaltung einen Eindruck von einem modernen Produktionsbetrieb aus der Kreativwirtschaft machen. MIT-Vorsitzender Ulrich Klein: „Wir können uns sehr gut vorstellen, dass gerade für diese Zukunftsbranche ein Netzwerk – ähnlich dem Automotiv-Netzwerk – gebildet wird.“



Sabine Keggenhoff referierte über den „Markenwert durch Design“

## MIT Bezirk Ruhr

### Messe für Macher mit MIT: bd2 Ruhrgebiet

Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung aus dem ganzen Ruhrgebiet betreuten gemeinsam mit der Gelsenkirchener Vorsitzenden, Kerstin Kemper, den Stand der MIT auf der Dialogmesse „b2d“. Bereits zum siebten Mal fand die größte, regionale Mittelstands-Messe in Gelsenkirchen statt. Und genauso lang ist auch die MIT hier jedes Jahr präsent. Rund 200 Aussteller aus Industrie, Produktion, Handwerk, Handel und unternehmensnahen Dienstleistungen traten in einen geschäftlichen Dialog mit mehreren Tausend Fachbesuchern.

Frank Murmann, Kreisvorsitzender der MIT Unna: „Besucher der b2d sind Unternehmer, Entscheider, Fach- und Führungskräfte –



Von links: Dr. Hans Joachim Lauber, MIT-Vorsitzender Ennepe-Ruhr-Kreis, Maren Pullwitt, MIT Kamen, Brigitte Sehl, Stellvertretende Vorsitzende Kreis Unna sowie Frank Murmann

also die klassischen Ansprechpartner für eine Mittelstandsvereinigung“. So wurden vor Ort neue Ideen für Informationsveranstaltungen entwickelt und Termine mit potentiellen Referenten abgestimmt. Murmann weiter: „Die Dialogmesse wurde ihrem Namen gerecht. Es werden keine Waren, sondern Themen, Informationen und Kontakte gehandelt.

Davon profitieren auch unsere MITglieder, weil wir den gewonnen Wissensvorsprung in der Organisation weitergeben“. Die b2d gilt unter Mittelständlern als größte Plattform zum regionalen und systematischen Aufbau von Kunden- und Lieferantenbeziehungen und zum Ausbau von Netzwerken.

## MIT Velbert

### Patenschaft mit Zukunft

„Es geht uns um die Zukunft der Schüler und Schülerinnen“, betonte der Bundestagsabgeordnete und MIT-Mitglied Peter Beyer, der sich freute die Schirmherrschaft für das Kooperationsprojekt des Berufskollegs Bleibergquelle und der MIT Velbert übernehmen zu dürfen. Das Gemeinschaftsprojekt will Schülern den Einstieg in das Berufsleben erleichtern. Die Idee hatte Friedemann Winter, Vorstandsmitglied der MIT. Der Diplomkaufmann und Qualitätsauditor sagte bei der Unterzeichnung des Vertrages: „Wir, der Mittelstand ist es, der am wenigsten entlässt. Und wir sind es, die ausbilden.“ Und so sei es richtig, dass eine

Vereinigung, wie die MIT, den Nachwuchs fördere. Das ist das Stichwort für Dr. Ludwig Wenzel, Schulleiter des Berufskolleg Bleibergquelle, und Pfarrer Jens Brakensiek, Direktor des diakonischen Mutterhaus Bleibergquelle, gewesen, das Angebot wahrzunehmen. Die Lernpartnerschaft soll in den Stundenplan integriert werden. Selbstmanagement, Bewerbungstraining, Hilfen zur beruflichen Orientierung, sowie Praktikumsvorbereitung, aber auch Hilfen bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen und Stellenangeboten sollen Inhalt sein. Weiter soll die Dialogfähigkeit durch politische Diskussionen gefördert werden. Neben der Vorsitzenden der MIT Velbert Ursula Erdelen Schäfer, die federführend an dem Projekt mitarbeitet, sieht hier der Bundestags-



abgeordnete Beyer seine Aufgabe. Er will den Politikunterricht zusammen mit den Schülern aktiv gestalten und mit ihnen über tagespolitische Geschehnisse diskutieren. „Die Schüler sollen lernen, dass sie ihr Leben selbst bestimmen können“, so Beyer.

## Aus dem Landesverband

### Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in der CDU-Landtagsfraktion



Lutz Lienenkämper



Christian Weisbrich



Hendrik Wüst



Dr. Jens Petersen

Zum ersten mal in der Geschichte der CDU-Landtagsfraktion sind mit jeweils 30 Abgeordneten der Parlamentskreis Mittelstand (PKM) als parlamentarischer Arm der MIT und die Arbeitnehmergruppe personell gleich auf.

Viele Landtagskandidaten aus Reihen der MIT konnten sich trotz des insgesamt schlechten Wahlergebnisses in Ihren Wahlkreisen durchsetzen. In vielen Funktionen der CDU-Fraktion übernehmen Sie Verantwortung. Hier eine kurze Übersicht der MIT-Mitglieder im Düsseldorfer Landtag.

#### Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

- Lutz Lienenkämper (s. Foto)
- Andreas Milz
- Klaus Kaiser

#### Vorsitzende der Arbeitskreise (Sprecher/Obleute)

- Haushalts- und Finanzausschuss  
Christian Weisbrich (s. Foto)
- Ausschuss für Wirtschaft, Mittelstand und Energie  
Hendrik Wüst (s. Foto)
- Ausschuss für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie  
Dr. Michael Brinkmeier
- Ausschuss für Bauen Wohnen und Verkehr  
Bernd Schemmer
- Rechtsausschuss  
Harald Giebels
- Sportausschuss  
Holger Müller
- Ausschuss für Europa und Eine Welt  
Ilka von Boeselager
- Ausschuss für Frauenpolitik  
Maria Westerhorstmann

#### Ausschussvorsitzende des Landtages

- Ausschuss für Mittelstand, Wirtschaft und Energie  
Dr. Jens Petersen (s. Foto)
- Haushalts- und Finanzausschuss  
Manfred Palmen
- Sportausschuss  
Axel Wirtz

Außerdem stellt die MIT mit Dr. Jörg Geerlings erneut den Vorsitzenden der Jungen Gruppe in der CDU-Landtagsfraktion.

### MIT Kreis Heinsberg

#### Frühstück und Ärger über die SPD

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung im Kreis Heinsberg und deren neuer Vorsitzender, der Gangelter Finanzmakler und Betriebswirt Stefan Palloks, lud zu einem Unternehmerfrühstück im Rahmen einer Mitgliederversammlung ein. Im Verlauf einer regen Diskussion wurde noch einmal klargestellt, dass sich die Mittelstandsvereinigung als Sprachrohr und Lobby für den Mittelstand sieht. Insbesondere nach dem glatten Wahlbetrug der SPD in NRW und der daraus resultierenden so genannten Minderheitsregierung wird sich die MIT im Kreis Heinsberg mit Ihrer Kraft für alle Mitglieder einsetzen, um so mit gemeinsamer Stimme für die Unternehmer konkrete Lösungen im zu erwartenden Rot-Rot-Grünen Chaos durchzusetzen.



Kreisvorsitzender Palloks (3. v. l.) im Kreis von MITgliedern

## Personen/Vorstände

### Mr. MIT sagt Adieu ... und bleibt uns doch erhalten

Als einen der erfolgreichsten Stadt- und Kreisverbandsvorsitzenden der MIT in ganz Deutschland wollten sie ihn ehren. Die Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU im Kreis Neuss wählten Heijo Drießen zu ihrem Ehrenvorsitzenden. Gleiches tat die MIT Kaarst. Nachdem Heijo Drießen bereits im



Heijo Drießen, hier mit seinem Verband von Hartmut Schauerte ausgezeichnet als fleißigster Mitgliederverwerber

letzten Jahr den Kreisvorsitz abgegeben hatte, lies er nun auch in seinem Stadtverband Kaarst einen neuen Mann ran. Die Verdienste des 64jährigen, der weiterhin als Landeschatzmeister bei der MIT mitarbeitet, wurden nun im Rahmen einer Mitgliederversammlung des Kreis- und Stadtverbandes würdig hervorgehoben. Zum Gratulieren kamen unter anderen Lutz Lienenkämper, noch als amtierender NRW-Verkehrsminister, und Landrat Hans-Jürgen Petruschke. Auch der Landesverband gratuliert Heijo Drießen zu dieser verdienten Ehrung.

### MIT Kaarst hat neuen Vorsitzenden ... und einen neuen Ehrenvorsitzenden

Die Bemerkung mit den „großen Fußstapfen“ – jenen seines Vorgänger Heijo Drießen nämlich – kann Markus Steins möglicherweise schon nicht mehr hören. Dass die Aufgabe, die er übernommen hat, eine höchst wichtige und verantwortungsvolle ist, wird der 48-Jährige wissen, weil er selber seit 1998 selbstständiger Steuerberater ist. Die Mittelstand- und Wirt-

schaftsvereinigung der CDU in Kaarst wählte Steins zu ihrem neuen Vorsitzenden. Steins, Diplom-Betriebswirt, verheiratet, eine Tochter, gab sich bei der Stabsübergabe betont bescheiden: „Ich werde klein anfangen und hoffe, nach und nach rein zu wachsen“, sagte er. Der MIT-Vorsitz sei eine sehr reizvolle Aufgabe. „Da kann man viel bewegen.“

### Fusion der Stadtverbände Bad Driburg und Brakel

Um ihre Kräfte zu bündeln haben sich nun die beiden Stadtverbände Bad Driburg und Brakel im Kreis Höxter zusammengeschlossen. Diese Form eines Regionalverbandes zur Aktivierung der Untergliederungen der MIT ist ein gutes Mittel um auch unter der Kreisverbandsebene präsent und ansprechbar zu sein. Erster Vorsitzender des neuen Verbandes ist Christian Fachin. Sein Stellvertreter ist Klaus-Dieter Will. Das Amt des Schriftführers bekleidet Matthias Kröger. Stellvertretender Schriftführer sowie Pressesprecher ist Nils Beckmann. Darüber hinaus wurden weitere zehn Beisitzer in den Vorstand gewählt.

### MIT Werne Exkursion gen Norden

Ein interessante zweitägige Reise führte Mitglieder der MIT Werne ins ostfriesische Papenburg. Zusammen mit MIT-Chef Klaus-Jürgen Buse hatten sich knapp 40 Mittelständler auf den Weg gemacht. Ziel dieser von Ekkehard Dürr (Chef des Klingele-Wellpappenwerkes in Werne) organisierten Fahrt war zunächst das Ersatzbrennstoffwerk „Weener Energie“ in Weener. Dies ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Klingele-Papierwerke und der PROKON-Nord Energiesysteme. Kraftwerksleiter Jens Tappe stellt den Werner Gästen die Funktion des Dampfkraftwerkes vor.

Ziel dieses Kraftwerkes, das ausschließlich entsortierte Abfälle zur thermischen Verwendung verfeuert, ist die energetische Versorgung der Papierfabrik. Dieses seit 50 Jahren bestehende Unternehmen produziert ca. 250.000 Tonnen Wellpappenroh papier im Jahr. Die bisherige Energieversorgung wurde durch zwei gasbetriebene Kesselhäuser auf dem Werks Gelände

gewährleistet. Der neue Verbund mit dem Kraftwerk, sichergestellt durch eine unterirdisch verlegte Dampfleitung, ersetzt 32 Mio. qm Erdgas und spart ca. 55.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emmission ein.

In der Klingele Papierfabrik wurde die Gruppe vom technischen Werkleiter Thomas Wischeropp geführt. Der gelernte Papiermacher, zeigte den Werner Gästen, wie aus

dem Rohstoff Altpapier in einem aufwändigen, technischen Verfahren das Produkt Wellpappenroh papier gefertigt wird. In Papenburg besuchte man außerdem die Meyer-Werft, die neben fast 2.500 eigenen Mitarbeitern auch tausenden weiteren Mitarbeitern von Fremd- und Zulieferfirmen Arbeit in der strukturschwachen Emsland-Region gibt.



## Die zwei Gesichter der Minderheitsregierer

„Eine Koalition der Einladungen“ will sie sein, die Regierung, die dieser Tage in Düsseldorf in die Macht stolpert. Doch wie ernst soll man eine Einladung nehmen, wenn die neue Minderheitsregierung nicht eiligeres zu tun hat, als eine Vielzahl der Sachentscheidungen der bisherigen Regierung über Bord zu werfen.

Die Minderheitsregierer haben eine mediale und eine politische Seite. Das Konzept „Wir machen auf offen und nett“ wäre nur dann ehrlich, wenn es sich auch in konkreten Fragen der politischen Gestaltung unseres Landes ausdrücken würde. Wenn das Fernseh- und Presse-Schauspiel vorüber ist, wird vielen im Lande deutlich werden, dass sie mit dem Denkkittel vor allem sich selbst und dem Bundesland geschadet haben. Die politischen Realitäten von Rot-Grün werden viele schon bald zu spüren bekommen. Ich bleibe dabei; Die Große Koalition wäre die richtige, zukunftsweisende Antwort auf dieses Wahlergebnis gewesen. Sie wäre auch



Hartmut Schauerte, Landesvorsitzender der MIT NRW am Ende nicht an der Frage des Ministerpräsidenten gescheitert.

Frau Kraft hat sich dieser Fragestellung verweigert und trägt die Verantwortung für die Instabilität, die jetzt auf uns zukommt. Ihre Minderheitsregierung ist in unverantwortlicher Weise

von den Linken abhängig. Dies ist das Gegenteil von einer stabilen Regierung. Das größte Bundesland Deutschlands wird unberechenbar regiert und die Neuverschuldung explodiert. Damit eines klar ist: Die Schulden von heute sind (plus Zinsen) die Steuererhöhungen von morgen.

Umso wichtiger ist es, dass die CDU sich nun neu aufstellt, um sowohl kurz- wie langfristig bereit zu sein, in diesem Land wieder Verantwortung zu übernehmen. Wir als Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung wollen, dass dabei möglichst alle unserer Mitglieder der CDU mitgenommen werden. Wir fordern deswegen eine Mitgliederbefragung in der personellen Frage der Nachfolge von Jürgen Rüttgers im Amt des Landesvorsitzenden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Kompetenz der CDU in wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen auch auf personeller Ebene widergespiegelt wird und dass dies mit einem Votum der Mitglieder unterfüttert wird.

### Antragstellung zur 13. Landesdelegiertentagung der MIT NRW

Landestagungen sind meist auch inhaltsschwer und das ist auch gut so. Die Vereinigungen der CDU insgesamt beschäftigen sich mit vielen politischen Fragen. Mit diesen Beschlüssen bilden wir die inhaltliche Kompetenz unserer fast 10.000 Mitglieder ab. Sie sind Eckpfeiler unserer politischen Arbeit. Wenden Sie sich an Ihre örtliche Gliederung und regen Sie an, einen Antrag zu dem Thema zu stellen, das Ihnen als Unternehmer und als politisch engagiertem

Mitglied auf dem Herzen liegt. Der Antragschluss für die Landesdelegiertentagung ist der 23. August 2010, 24.00 Uhr. Anträge sind bis zu diesem Zeitpunkt schriftlich bei der Landesgeschäftsstelle einzureichen.

Antragsberechtigt sind der Landesvorstand, die Bezirksvorstände, die Kreisvorstände, die Vorstände der Stadt- und Gemeindeverbände, die Vorstände der Arbeitsgemeinschaften. Initiativanträge zu aktuellen politischen Fragen können

eingebraucht werden, wenn sie von mindestens 20 stimmberechtigten Delegierten unterschrieben worden sind. Antragschluss ist hier Samstag, der 4. September 2010, 12.30 Uhr. Initiativanträge sind schriftlich vor der Sitzung bis Freitag, 3. September 2010, 10.00 Uhr auf der Landesgeschäftsstelle oder am Sitzungstag, dem 4. September 2010 bis 12.30 Uhr beim Tagungspräsidium oder im Tagungsbüro einzureichen.

### Impressum

**Herausgeber:** Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

**Redaktion:** Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11-1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11-1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: [info@mit-nrw.de](mailto:info@mit-nrw.de)

**Verlag & Gestaltung:** Mittelstands-Verlagsgesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2-6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 91 33 33

**Druck:** Evers-Druck, Meldorf